

München-Region-Bayern

Skepsis bei den Tunnelgegnern

Stammstrecke ist noch längst nicht finanziert, glauben die Kritiker

München - Die Gegner des Projekts geben sich gelassen. 'Wir sehen keinen Anlass, nun in Hektik zu verfallen', sagt Christian Hierneis vom Bund Naturschutz. Ein mögliches Bürgerbegehren, eventuelle Protestaktionen gegen den geplanten zweiten S-Bahn-Tunnel? Bislang sei nichts geplant, sagt Michael Piazolo (Freie Wähler). Die Tunnelgegner glauben eh nicht daran, dass die Finanzierung für den zwei Milliarden Euro teuren Tunnel wirklich steht; sie hoffen, dass der Finanzplan nach der Landtagswahl 2013 wieder kassiert wird. 'Es liegen keine Parlamentsbeschlüsse vor, es gibt auch sonst keine schriftlichen Vereinbarungen', sagte Hierneis am Mittwoch.

Genährt wird dieses Misstrauen offenbar auch durch entsprechende Signale aus der Landtags-CSU. Dort gibt es nach wie vor viele Gegner der Tunnelplanungen, und zwar sowohl Münchner Abgeordnete als auch Parlamentarier aus weit entfernten Landstrichen. Den einen gefällt die Tunnellösung nicht, die anderen wittern eine Bevorzugung Münchens. In einer längeren Debatte gab es zahlreiche kritische Fragen, vor allem wegen der hohen Kosten für den Freistaat. Die Mehrheit für den Tunnel sei aber nicht in Gefahr, hieß es, auch weil selbst die Gegner des Projekts vor der Landtagswahl Ruhe an dieser Front wollen.

Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) treibt das Projekt unterdessen weiter voran. Am Mittwoch unterrichtete er den Landtags-Haushaltsausschuss über den Finanzplan, der unter anderem vorsieht, ein 492-Millionen-Euro-Darlehen vom Münchner Airport in den Bau der zweiten Röhre zu stecken. Tunnelgegner wie Grünen-Fraktionschef Martin Runge bezweifeln, dass das rechtlich zulässig ist. Zudem will Zeil weitere 100 Millionen Euro aus Rücklagen des Freistaats in das Projekt stecken - das segnete der Haushaltsausschuss mit den Stimmen von CSU, FDP und SPD ab. Außerdem soll der Bund weitere 108 Millionen Euro bereitstellen. Das alles muss noch 'zwischen den Projektbeteiligten schriftlich fixiert werden', räumte eine Sprecherin Zeils auf Anfrage ein. 'Die damit zusammenhängenden Verfahrensfragen werden jetzt kurzfristig geklärt.'

Auch der CSU-Nachwuchs stellt sich weiter gegen den Tunnel. Mitte Dezember entscheidet der Bezirksparteitag der Münchner CSU über den Vorschlag der Jungen Union (JU), ein Bürgerbegehren gegen den Tunnel zu starten. 'Die Münchner haben sechs Jahre lang Dreck und Lärm und zahlen über den städtischen Anteil am Flughafendarlehen mit', sagt Mitinitiator Peter Auer. 'Da sollten sie auch darüber entscheiden, ob sie das Projekt überhaupt wollen.' Die JU-Idee, ein Ratsbegehren zu initiieren, hat die Rathaus-CSU bereits abgelehnt. FMUE, mvö Thema des Tages

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 29. November 2012, Seite 49